

**Bertha-von-Suttner-Gymnasium Oberhausen**  
**Schulinterner Lehrplan**  
**zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe**

**Französisch**

**Stand: August 2023**

# Inhalt

	Seite	
<b>1</b>	<b>Das Fach Französisch am Bertha-von-Suttner-Gymnasium, OB</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Entscheidungen zum Unterricht</b>	<b>6</b>
<b>2.1</b>	<b>Unterrichtsvorhaben</b>	<b>6</b>
2.1.1	Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben: EF fortgeführt	7
2.1.2	Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben: GK fortgeführt	9
2.1.3	Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben: LK fortgeführt	17
2.1.4	Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben: EF neu einsetzend	18
2.1.5	Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben: GK neu einsetzend	21
2.1.6	Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	28
<b>2.2</b>	<b>Grundsätze der methodischen und didaktischen Arbeit im Französischunterricht</b>	<b>29</b>
<b>2.3</b>	<b>Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung</b>	<b>32</b>
2.3.1	Spektrum der möglichen Leistungen	32
2.3.2	Abspraken zu schriftlichen Leistungsüberprüfungen	33
2.3.3	Beurteilungskriterien	35
2.3.4	Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung	41
<b>2.4</b>	<b>Lehr- und Lernmittel</b>	<b>42</b>
<b>3</b>	<b>Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen</b>	<b>44</b>
<b>4</b>	<b>Qualitätssicherung und Evaluation</b>	<b>46</b>

# 1 Das Fach Französisch am Bertha-von-Suttner-Gymnasium Oberhausen

## Aufgaben und Ziele des Fachs Französisch im Kontext des Schulprogramms

Der Unterricht im Fach Französisch ist – in Übereinstimmung mit den Vorgaben der Kernlehrpläne – auf die **Vermittlung interkultureller Handlungsfähigkeit** ausgerichtet:

Das Leitziel einer **interkulturellen Handlungsfähigkeit** zielt auf den kompetenten Umgang mit der Lebenswirklichkeit, den gesellschaftlichen Strukturen und den kulturellen Zeugnissen französischsprachiger Länder.<sup>1</sup>

Damit kommt er den gesellschaftlichen Anforderungen und dem Ziel einer **wissenschafts- und berufspropädeutischen sowie persönlichkeitsprägenden Ausbildung** der Schülerinnen und Schüler und Schüler nach. Die - auch international gültige - Ausweisung des erreichten Lernstands der Schülerinnen und Schüler im Bereich des Fremdsprachenerwerbs wird durch die Orientierung am Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GeR) gewährleistet und erleichtert den Abiturientinnen und Abiturienten somit den Zugang zu Hochschulen und in die Berufswelt.

Gemäß dem Schulprogramm trägt das Fach Französisch dazu bei, den Schülerinnen und Schüler und Schüler eine vertiefte Allgemeinbildung und Hilfen zur persönlichen Entfaltung in sozialer Verantwortung zu geben und sie in einer Atmosphäre gegenseitiger Wertschätzung zu selbständigen und fachkundigen Bürgerinnen und Bürgern zu erziehen.

Nicht zuletzt aufgrund der Lage der Schule innerhalb der Euregio sieht der Fremdsprachen- und damit auch der Französischunterricht seine Aufgabe darin, die Schülerinnen und Schüler auf ein Leben in einem zusammenwachsenden Europa und einer zunehmend globalisierten Welt vorzubereiten, u.a. durch die Unterstützung bei der Entwicklung individueller Mehrsprachigkeitsprofile und die Ausbildung der interkulturellen Handlungsfähigkeit.

In diesem Zusammenhang hat langfristig der Wiederaufbau des Austausches mit einem *Collège* in Nordfrankreich bzw. die Etablierung eines äquivalenten Begegnungsprojekts einen hohen Stellenwert, da so Vorurteile abgebaut sowie Völkerverständigung und Toleranz verstärkt werden.

Einen weiteren Beitrag zur Ausgestaltung des europäischen Gedankens leisten die durch die Fachschaft Französisch organisierten Fahrten ins französischsprachige Ausland, z.B. nach Lüttich, Lille und Paris.

Darüber hinaus erfahren einzelne Schülerinnen und Schüler aktive Unterstützung, wenn sie sich entschließen, als Gast an eine ausländische Schule zu gehen.

Der Französischunterricht am Bertha-von-Suttner-Gymnasium leistet darüber hinaus Beiträge zum pädagogischen Konzept der Schule durch die stetige Arbeit an Konzepten zur Vermittlung von Lernstrategien und Lerntechniken, zum sozialen Lernen sowie zur individuellen Förderung.

Eine besondere Aufgabe kommt der Fachschaft Französisch bei der Beratung der Schülerinnen und Schüler und ihrer Eltern zur Wahl der zweiten Fremdsprache in Klasse 6 bzw. zur neu einsetzenden Fremdsprache in der Einführungsphase zu. Hierzu findet ein Informationsabend für die Eltern statt,

---

<sup>1</sup> Ministerium für Schule und Weiterbildung (2013), *Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium / Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen. Französisch*. Der Text ist abrufbar unter <http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-sek-ii/>.

auf dem die einzelnen Fächer vorgestellt werden und das Für und Wider der Entscheidung erörtert wird. Darüber hinaus erhalten die Schülerinnen und Schüler in Klasse 6 „Schnupperstunden“ in Latein, Spanisch und Französisch sowie die Möglichkeit einer individuellen Beratung.

### Unterrichtsbedingungen

Derzeit besuchen ca. 1000 Schülerinnen und Schüler das Bertha-von-Suttner-Gymnasium. Für das Fach Französisch gibt es derzeit sechs Lehrkräfte.

Die Fachvorsitzenden der Fachschaften Englisch und Französisch bemühen sich im zweijährigen Rhythmus um die Zuteilung eines Fremdsprachenassistenten für eines der beiden Fächer.

Französisch kann am Bertha-von-Suttner-Gymnasium ab Klasse 7 oder als neu einsetzende Fremdsprache ab der Einführungsphase erlernt werden. Die Sprachenfolge sieht folgendermaßen aus:

1. Fremdsprache ab Klasse 5	Englisch
2. Fremdsprache ab Klasse 7	Französisch Spanisch Latein
Wahlpflichtbereich ab Klasse 9	Spanisch
neu einsetzende Fremdsprache ab der Einführungsphase	Französisch, Russisch, Spanisch

Der Unterricht im Fach Französisch findet in der Regel in den Klassenräumen statt, da kein eigener Fachraum zur Verfügung steht.

Jeder Klassenraum ist mit einer Dokumentenkamera ausgestattet. Darüber hinaus gibt es Beamer, und Lehrer iPads mit Internetzugang sowie zwei Computerräume, die in begrenztem Maße für den Fachunterricht zur Verfügung stehen.

Der Französischunterricht wird in der Sekundarstufe I und II in Einzel- und Doppelstunden unterrichtet, in der Regel liegen die Stunden im Vormittagsbereich.

### Beitrag zur Qualitätsentwicklung und -sicherung

Die regelmäßige Ermittlung des Fortbildungsbedarfs innerhalb der Fachschaft Französisch sowie die Teilnahme der Kolleginnen und Kollegen an fachlichen und überfachlichen Fortbildungen trägt ebenso zur Qualitätsentwicklung des Französischunterrichts bei wie die kontinuierliche Arbeit am schulinternen Curriculum. Hierzu gehört es auch, regelmäßig Absprachen zur Unterrichtsgestaltung und –evaluation zu treffen, zu überarbeiten und / oder zu erneuern.

Für all dies sind regelmäßige Fachkonferenzen und Dienstbesprechungen mit allen Fachkolleginnen und –kollegen unabdingbar.

### **Aufgaben der Fachkonferenz Französisch**

Die Fachkonferenz Französisch tagt mindestens zwei Mal pro Halbjahr unter Beteiligung der Eltern- und Schülervereiner.

Der Fachvorsitzende vertritt die Interessen des Fachs gegenüber der Schulleitung und schulischen Gremien, koordiniert die Aufgaben der Fachkonferenz und betreut – falls vorhanden – den Fremdsprachenassistenten.

### **Zusammenarbeit mit andere(n) Fachgruppen (fächerübergreifende Unterrichtsvorhaben und Projekte)**

Wenn es sich anbietet, greift der Französisch-Unterricht Inhalte des Unterrichts anderer Fächer auf, z.B. der Fächer Sozialwissenschaft/Geschichte, besonders wenn es sich um Exkursionen zu europäischen Einrichtungen handelt.

### **Arbeitsgruppen**

Im Rahmen des Förderkonzepts der Schule bietet das Bertha-von-Suttner-Gymnasium eine Arbeitsgruppe zum Erwerb von Sprachzertifikaten an (DELF).

### **Kooperationen mit außerschulischen Partnern / fachbezogene Veranstaltungen**

Die Lehrer/innen des Faches Französisch unterstützen bei Interesse die Schüler/innen der Oberstufenkurse bei der Teilnahme an Wettbewerben, in denen es um die Beschäftigung mit original französischsprachigen Jugendbüchern geht (im Kursverband oder als AG).

Des Weiteren besuchen die Kolleginnen und Kollegen nach Möglichkeit mit einigen Lerngruppen französische Filmvorstellungen anlässlich der jährlich stattfindenden *Cinéfête* in Essen.

## **2 Entscheidungen zum Unterricht**

### **2.1 Unterrichtsvorhaben**

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan insgesamt besitzt den Anspruch, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

## 2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben: EF fortgeführt

<b>Einführungsphase</b>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I (Quartal 1.1):</u></p> <p><b>Thema: «Ma vie, mon identité, mes émotions»</b></p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- l'identité ; les relations familiales et amicales</li> <li>- les émotions et actions ; l'engagement</li> </ul> <p><b>KLP-Bezug: Être jeune adulte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lebenswirklichkeiten und -träume frankophoner Jugendlicher (Familie, Freunde, soziales Umfeld, Versuchungen und Ausbrüche)</li> <li>- Beziehungen zwischen den Generationen und Geschlechtern</li> </ul> <p><b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Leseverstehen</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen</li> <li>- explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen</li> </ul> </li> <li>- <i>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängendes Sprechen</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen</li> <li>- die eigene Lebenswelt, Ereignisse, Vorhaben, Interessen und Standpunkte darstellen und ggf. kommentieren</li> </ul> </li> <li>• <i>Sprachmittlung</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik wiedergeben</li> </ul> </li> <li>• <i>Verfügen über sprachliche Mittel</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ein gefestigtes Repertoire der grundlegenden grammatischen Strukturen des <i>code parlé</i> und des <i>code écrit</i> zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht verwenden</li> </ul> </li> <li>• <i>Schreiben</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren</li> <li>- unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden</li> </ul> </li> </ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II (Quartal 1.2):</u></p> <p><b>Thema: «Les ados – défis, dangers, évasions»</b></p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- la musique</li> <li>- la violence et le harcèlement moral</li> <li>- la consommation (la vie moderne, p.ex. les drogues, la vie numérique, etc.)</li> </ul> <p><b>KLP-Bezug: Être jeune adulte/ Vivre dans un pays francophone</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lebenswirklichkeiten und -träume frankophoner Jugendlicher (Freunde, Versuchungen und Ausbrüche)</li> <li>- Beziehungen zwischen den Generationen und Geschlechtern</li> </ul> <p><b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Hör(seh)verstehen</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen</li> </ul> </li> <li>• <i>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängendes Sprechen</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen und Erlebnisse einbringen, sowie eigene Positionen vertreten und begründen</li> <li>- sich - ggf. nach entsprechender Vorbereitung – in unterschiedlichen Rollen an Gesprächssituationen beteiligen</li> <li>- in Gesprächen angemessen interagieren sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten grundlegende Kompensationsstrategien anwenden</li> <li>- Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten</li> </ul> </li> <li>• <i>Schreiben</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren</li> <li>- unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden</li> </ul> </li> <li>• <i>Verfügen über sprachliche Mittel</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ein gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen, und dabei eine zumeist klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen</li> </ul> </li> </ul>

Unterrichtsvorhaben III (Quartal 2.1):

**Thema: «Un pays francophone»**

**Inhaltliche Schwerpunkte**

- le passé
- vivre en ville et à la campagne
- être ado dans ce pays francophone

**KLP-Bezug: Vivre dans un pays francophone**

- Leben in der Stadt und auf dem Land
- soziales und politisches Engagement

**Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK**

- *Sprechen: zusammenhängendes Sprechen*
  - Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen in wichtigen Aspekten darstellen und dazu Stellung nehmen
  - Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten
  - Texte weitgehend kohärent vorstellen
- *Verfügen über sprachliche Mittel*
  - einen allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen Wortschatz sowie ein grundlegendes Textbesprechungs- und Textproduktionsvokabular zumeist zielorientiert nutzen
- *Schreiben*
  - ihre Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht verfassen
  - wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen

**TMK**

- Texte vor dem Hintergrund ihres spezifisch kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen, sie mündlich und schriftlich wiedergeben und zusammenfassen,
- unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu den Aussagen des jeweiligen Textes mündlich und schriftlich Stellung beziehen

**IKK**

- *Interkulturelles Orientierungswissen*
  - grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und weltanschauliche Perspektive berücksichtigen
  - sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen weitgehend bewusst werden

Unterrichtsvorhaben IV (Quartal 2.2):

**Thema: «Etudier ou/et travailler»**

**Inhaltliche Schwerpunkte**

- étudier, le séjour à l'étranger, les candidatures
- les programmes européens d'échange et de travail

**KLP-Bezug: Entrer dans le monde du travail**

- Ausbildung, Praktika, Studium, Ferien- und Nebenjobs in Frankreich; Arbeitsbedingungen

**Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK**

- *Hör(seh)verstehen*
  - medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen
  - zur Erschließung der Textaussage grundlegendes externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren
  - eine der Hör-/Hörsehabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden
- *Schreiben*
  - diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben
  - ihre Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht verfassen
- *Sprachmittlung*
  - als Sprachmittler in informellen und i.d.R. klar und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik wiedergeben
  - bei der Vermittlung von Informationen auf eventuelle einfache Nachfragen eingehen
- *Leseverstehen*
  - bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
  - explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
  - eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden

**Summe Einführungsphase: ca. 90 Stunden**



## 2.1.2 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben: GK fortgeführt

### Qualifikationsphase (Q1)

#### Unterrichtsvorhaben Q1 I:

#### **Thema: «Vivre dans un pays francophone: La Belgique»**

##### **Inhaltliche Schwerpunkte, z.B.**

- Brüssel als multikultureller Gemeinschaftsraum
- Leben, studieren und arbeiten
- Tourismus und Umwelt(schutz)
- Sprachensituation in Belgien als *défi linguistique*

##### **KLP-Bezug:**

##### **Entrer dans le monde du travail**

- Studienwahl und Berufswelt im internationalen Kontext

##### **Vivre dans un pays francophone**

- regionale Diversität

##### **Défis et visions de l'avenir**

- Umwelt

##### **ZA-Vorgaben:**

##### **Fokussierung:**

- Vivre, bouger, étudier et travailler en ville et à la campagne (France et Belgique)
- Conceptions de vie et société : Images dans la littérature contemporaine et dans des textes non-fictionnels contemporains

##### **Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:**

##### **FKK**

- *Leseverstehen*
  - bei Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
  - explizite und implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
  - selbstständig eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert, selektiv) funktional anwenden
- *Hör(seh)verstehen*
  - medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
- *Schreiben*
  - unter Beachtung eines breiteren Spektrums von Textsortenmerkmalen unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten der öffentlichen und privaten Kommunikation verfassen und dabei erweiterte Mitteilungsabsichten realisieren
  - Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen sachgerecht in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen und Standpunkte durch einfache Begründungen/Beispiele stützen bzw. widerlegen

##### **IKK**

- *Soziokulturelles Orientierungswissen*
  - ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen
- *Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit*
  - sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden

##### **TMK**

- unter Verwendung von plausiblen Belegen sowie unter Berücksichtigung von Welt-, Sach- und Orientierungswissens mündlich und schriftlich Stellung beziehen, Texte mit anderen Texten in relevanten Aspekten vergleichen und ggf. Bezüge zur Autorin/zum Autor begründet herstellen

Unterrichtsvorhaben Q1 II:

**Thema: « Paris: les différentes facettes d’une métropole »**

**Inhaltliche Schwerpunkte, z.B.**

- Glanz und Schattenseiten einer Großstadt
- Leben, studieren und arbeiten
- Paris als multikultureller Gemeinschaftsraum
- Tourismus und Umwelt(schutz)

**KLP-Bezug:**

**Entrer dans le monde du travail**

- Studienwahl und Berufswelt im internationalen Kontext

**Vivre dans un pays francophone**

- Immigration und Integration

**(R-)Évolutions historiques et culturelles**

- culture banlieue

**Défis et visions de l’avenir**

- Umwelt

**ZA-Vorgaben:**

**Fokussierung:**

- Vivre, étudier et travailler à Paris
- Conceptions de vie et société: Images dans la littérature contemporaine et dans des textes non-fictionnels contemporains

**Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:**

**FKK**

• *Leseverstehen*

- bei Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
- Texte vor dem Hintergrund typischer Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen
- Explizite und implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen

• *Sprechen*

- in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle flüssig einbringen, Meinungen und eigene Positionen vertreten und begründen sowie divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren
- bei Sprachschwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden
- Die eigene Lebenswelt, Ereignisse, Interessen und Standpunkte weitgehend differenziert darstellen, kommentieren sowie von Erlebnissen, Erfahrungen und Vorhaben weitgehend klar und detailliert berichten
- Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen erörtern, dabei wesentliche Punkte in angemessener Weise hervorheben und dazu begründet Stellung nehmen
- Texte/Bilder kohärent vorstellen, problematisieren und kommentieren

**IKK**

• *Soziokulturelles Orientierungswissen*

- ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen

• *Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit*

- sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen
- sich der kulturellen und sprachlichen Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderung bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur sowie sprachlich herausfordernden Kommunikationssituationen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen

**TMK**

- - Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige Details entnehmen, die Handlung mündlich und schriftlich wiedergeben und zusammenfassen
- - erweiterte sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel, gattungs- und textsortenspezifische Merkmale erfassen, Wirkungsabsichten erkennen und diese funktional erläutern

Unterrichtsvorhaben Q1 III:

**Thema: « Les relations franco-allemandes »**

**Inhaltliche Schwerpunkte, z.B.**

- Die Geschichte der dt.-franz. Beziehungen zwischen Distanz und Annäherung (geschichtlich und aktuell)
- Dt.-franz. Projekte
- Das Bild des Anderen (Meinungen, Einstellungen, Klischees)
- Leben, studieren und arbeiten im Nachbarland

**KLP-Bezug:**

**Entrer dans le monde du travail**

- Studienwahl und Berufswelt im internationalen Kontext

**(R-)Évolutions historiques et culturelles**

- Deutsch-französische Beziehungen

**ZA-Vorgaben:**

**Fokussierung:**

- Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de l'histoire commune
- Conceptions de vie et de société : Images dans la littérature contemporaine et dans des textes non-fictionnels contemporains

**Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:**

**FKK**

- *Lesen*
  - bei Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
  - explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
- *Hör(seh)verstehen*
  - umfangreichen medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
  - zur Erschließung der Textaussage externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren
  - Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden erfassen
- *Schreiben*
  - unter Beachtung eines breiteren Spektrums von Textsortenmerkmalen unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei erweiterte Mitteilungsabsichten realisieren
  - Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen sachgerecht in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen und Standpunkte durch einfache Begründungen/ Beispiele stützen bzw. widerlegen
  - unter Beachtung textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden
  - Ihre Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung gestalten

**IKK**

- *soziokulturelles Orientierungswissen*
  - ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen
- *interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit*
  - sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden

**TMK**

- Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige Details entnehmen, die Handlung mündlich und schriftlich wiedergeben und zusammenfassen
- erweiterte sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel, gattungs-, textsortenspezifische sowie filmische Merkmale erfassen, Wirkungsabsichten erkennen und diese funktional erläutern
- Texte unter Berücksichtigung ihrer kulturellen und historischen Bedingtheit deuten und Verfahren des textbezogenen Analysierens/ Interpretierens weitgehend selbstständig mündlich und schriftlich anwenden
- z.B. Film- und Romanauszüge, Reden

Unterrichtsvorhaben Q1 IV:

**Thema: « La France et l'Allemagne comme moteur de l'Europe »**

**Inhaltliche Schwerpunkte, z.B.**

- Die Rolle Deutschlands und Frankreichs für Europa
- Engagement für ein gemeinsames Europa
- Leben, studieren und arbeiten in Europa
- Umwelt(schutz)

**KLP-Bezug:**

**Entrer dans le monde du travail**

- Studienwahl und Berufswelt im internationalen Kontext

**Défis et visions de l'avenir**

- Deutsch-französische Zusammenarbeit mit Blick auf Europa

**ZA-Vorgaben:**

**Fokussierung:**

- Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de la responsabilité commune pour l'Europe
- Conceptions de vie et de société : Images dans des textes non-fictionnels contemporains

**Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:**

**FKK**

- *Leseverstehen*
  - bei Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
  - explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
- *Schreiben*
  - Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen sachgerecht in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen und Standpunkte durch einfache Begründungen/ Beispiele stützen bzw. widerlegen (z.B. *Commentaire*)
  - diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben (z.B. *Lesebrief*)
- *Sprachmittlung*
  - als Sprachmittler unter Einsatz kommunikativer Strategien in informellen und strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen wesentliche Aussagen und Aussageabsichten in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen (z.B. *résumé*)
  - bei der Vermittlung in die jeweils andere Sprache unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens der Kommunikationspartnerinnen und -partner für das Verstehen erforderliche detailliertere Erläuterungen hinzufügen
- *Hör(seh)verstehen*
  - umfangreichen medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
  - der Kommunikation im Unterricht, Gesprächen, Präsentationen und Diskussionen mit komplexeren Argumentationen folgen
  - zur Erschließung der Textaussage externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren

**IKK**

- *Soziokulturelles Orientierungswissen*
  - ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen festigen und erweitern, indem sie ihre Wissensbestände vernetzen und ggf. sich neues Wissen aus französischsprachigen Quellen selbstständig aneignen
  - soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und ggf. historische Perspektive berücksichtigen

**TMK**

- das Internet eigenständig für Recherchen zu spezifischen frankophonen Aspekten nutzen (Internetauszüge)
- Verfahren zur Sichtung und Auswertung vornehmlich vorgegebener Quellen aufgabenspezifisch anwenden (z.B. Reden)

**Summe Qualifikationsphase I: ca. 90 Stunden**

## Qualifikationsphase (Q2)

### Unterrichtsvorhaben Q2 I:

#### **Thema: «La France et l’Afrique noire francophone: De la colonisation jusqu’à présent»**

##### **Inhaltliche Schwerpunkte, z.B.**

- Französische Kolonialgeschichte in Afrika
- Das Konzept der Frankophonie
- Das Erbe des Kolonialismus (z.B. Senegal)
- Traditionen und Sitten, nationale und kulturelle Identität im Senegal
- Politische und soziale Entwicklungen

##### **KLP-Bezug:**

##### **Vivre dans un pays francophone**

- Regionale Diversität
- Immigration und Integration

##### **(R-)Évolutions historiques et culturelles**

- Koloniale Vergangenheit

##### **Identités et questions existentielles**

- Lebensentwürfe und –stile im Spiegel der Literatur

##### **ZA-Vorgaben:**

##### **Fokussierung:**

- La France et l’Afrique noire francophone : L’héritage colonial – le Sénégal en route vers le 21<sup>e</sup> siècle
- Conceptions de vie et de société : Images dans la littérature contemporaine et dans des textes non-fictionnels contemporains

##### **Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK**

- *Leseverstehen*
  - Texte vor dem Hintergrund typischer Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen
  - explizite und implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
  - selbstständig eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden
- *Sprachmittlung*
  - bei der Vermittlung in die jeweils andere Sprache unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens der Kommunikationspartnerinnen und -partner für das Verstehen erforderliche detailliertere Erläuterungen hinzufügen
  - als Sprachmittler unter Einsatz kommunikativer Strategien in informellen und strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen wesentliche Aussagen und Aussageabsichten in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen (Resümee)
- *Schreiben*
  - Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen sachgerecht in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen und Standpunkte durch einfache Begründungen/ Beispiele stützen bzw. widerlegen (z.B. *commentaire dirigé*)
  - diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben (z.B. *Innerer Monolog, Blogkommentar*)

##### **IKK**

- *Soziokulturelles Orientierungswissen*
  - ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen
- *Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit*
  - sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Afrikas, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen

##### **TMK**

- Texte unter Berücksichtigung ihrer kulturellen und ggf. historischen Bedingtheit deuten und Verfahren des textbezogenen Analysierens/Interpretierens weitgehend selbstständig anwenden
- Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen, geschichtlichen und kulturellen Kontexts verstehen, die Hauptaussagen sowie wichtige Details entnehmen (z.B. *chansons, Reden*)
- das Internet eigenständig für Recherche zu spezifischen frankophonen Aspekten nutzen (*Internetauszüge*)

Unterrichtsvorhaben Q2 II:

**Thema: «Immigration et intégration/ la culture banlieue»**

**Inhaltliche Schwerpunkte, z.B.**

- Historische und soziale Aspekte der Einwanderung in Frankreich
- Entstehung der *banlieues*
- Lebensentwürfe und Perspektiven junger Erwachsener aus den *banlieues*
- Leben in den Vorstädten- Fluch und Segen zugleich?

**KLP-Bezug:**

**Vivre dans un pays francophone**

- Immigration und Integration

**(R-)Évolutions historiques et culturelles**

- *culture banlieue*

**Identités et questions existentielles**

- Lebensentwürfe und –stile im Spiegel der Literatur

**ZA-Vorgaben:**

**Fokussierung:**

- Vivre, bouger, étudier et travailler en ville et à la campagne
- Conceptions de vie et de société : Images dans la littérature contemporaine et dans des textes non-fictionnels contemporains

**Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK**

- *Leseverstehen*
  - Texte vor dem Hintergrund typischer Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen
  - explizite und implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
  - selbstständig eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden
- *Sprachmittlung*
  - bei der Vermittlung in die jeweils andere Sprache unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens der Kommunikationspartnerinnen und -partner für das Verstehen erforderliche detailliertere Erläuterungen hinzufügen
  - als Sprachmittler unter Einsatz kommunikativer Strategien in informellen und strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen wesentliche Aussagen und Aussageabsichten in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen (Resümee)
- *Schreiben*
  - Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen sachgerecht in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen und Standpunkte durch einfache Begründungen/ Beispiele stützen bzw. widerlegen (z.B. *commentaire dirigé*)
  - diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben (z.B. *Innerer Monolog, Blogkommentar*)

**IKK**

- *Soziokulturelles Orientierungswissen*
  - ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen
- *Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit*
  - sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Afrikas, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen

**TMK**

- Texte unter Berücksichtigung ihrer kulturellen und ggf. historischen Bedingtheit deuten und Verfahren des textbezogenen Analysierens/Interpretierens weitgehend selbstständig anwenden
- Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen, geschichtlichen und kulturellen Kontexts verstehen, die Hauptaussagen sowie wichtige Details entnehmen (z.B. *chansons, Reden*)
- das Internet eigenständig für Recherche zu spezifischen frankophonen Aspekten nutzen (*Internetauszüge*)

Unterrichtsvorhaben Q2 III:

**Thema: « Existence et identité humaine – moi et les autres »**

**Inhaltliche Schwerpunkte, z.B.**

- Freiheit und Glück im (modernen) Leben
- Individuelle und gesellschaftliche Wertvorstellung
- Lebensträume und Lebenswirklichkeiten in unterschiedlichen soziokulturellen Kontexten
- Macht und Ohnmacht (z.B. Liebe, Freundschaft, Krankheit, Tod, ...)
- Umwelt(schutz)

**KLP-Bezug:**

**Identités et questions existentielles**

- Lebensentwürfe und -stile im Spiegel der Literatur, Film- oder Theaterkunst

**ZA-Vorgaben:**

**Fokussierung:**

- Conceptions de vie et société: Images dans la littérature contemporaine et dans des textes non-fictionnels contemporains

**Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:**

**FKK**

- *Leseverstehen*
  - literarische und/oder dramatische Texte vor dem Hintergrund typischer Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen
  - explizite und implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
  - selbstständig eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden
- *Sprachmittlung*
  - als Sprachmittler unter Einsatz kommunikativer Strategien in informellen und strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in Französisch sinngemäß wiedergeben
  - bei der Vermittlung in die jeweils andere Sprache unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens der Kommunikationspartnerinnen und -partner für das Verstehen erforderliche detaillierte Erläuterungen hinzufügen
- *Schreiben*
  - Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen sachgerecht in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen und Standpunkte durch einfache Begründungen/ Beispiele stützen bzw. widerlegen (z.B. *commentaire dirigé*)
  - diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben (z.B. *Innerer Monolog, Blogkommentar*)
- *Hör(seh)verstehen*
  - umfangreichen medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
  - zur Erschließung der Textaussage externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren
  - selbstständig eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie (global, detailliert, selektiv) funktional anwenden

**TMK**

- Texte unter Berücksichtigung ihrer kulturellen Bedingtheit deuten und Verfahren des textbezogenen Analysierens/ Interpretierens weitgehend selbstständig anwenden
- erweiterte sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel erfassen, Wirkungsabsichten erkennen und diese funktional erläutern (z.B. *roman, récit, nouvelle, pièce de théâtre*)
- in Anlehnung an unterschiedliche Ausgangstexte Texte expositorischer, deskriptiver, narrativer, instruktiver oder argumentativ-appellativer Ausrichtung verfassen (z.B. *Tagebucheintrag/Innerer Monolog, Brief, Leserbrief*)

## Französisch Grundkurs fortgeführt - Abitur 2024

(Themenauswahl; Stand Aug. 2023)

<b>EF 1. Hj.</b>	<p><b>Ma vie, mon identité, mes émotions</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Familie, Freunde</li> <li>- Gefühle, Identitätsfragen</li> <li>- Engagement und Zukunftsvorstellungen</li> </ul> <p><b>Les ados – défis, dangers, évasions</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Musik, Film, Internet</li> <li>- Konsumwelten, Sehn-Süchte</li> <li>- Gewalt und Mobbing oder Generationenkonflikte</li> </ul>
<b>EF 2. Hj.</b>	<p><b>Un pays francophone</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Jugendliche in frankophonen Ländern</li> <li>- Leben in Dörfern und Städten, z.B. in Afrika</li> <li>- Politische und soziale Herausforderungen</li> </ul> <p><b>Etudier ou/et travailler</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Praktika, Ferienjobs, soziales/ ökologisches Jahr</li> <li>- Was passt zu mir: Studium oder Ausbildung?</li> <li>- Arbeitsbedingungen versch. Berufszweige</li> </ul>
<b>Q1 1. Hj.</b>	<p><b>Vivre dans un pays francophone: La Belgique</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sprachliche und kulturelle Besonderheiten Belgiens</li> <li>- Brüssel als „Muli-Kulti“ Hauptstadt</li> <li>- Studentenleben zwischen Belgiern, Franzosen und Deutschen</li> </ul> <p><b>Paris: les différentes facettes d’une métropole</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Glanz und Schattenseiten der „Stadt der Liebe“</li> <li>- Alltagsleben der Pariser in der multikulturellen Gesellschaft</li> <li>- Das grüne Paris: Tourismus und Umweltschutzprojekte</li> </ul>
<b>Q1 2. Hj.</b>	<p><b>Les relations franco-allemandes</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Geschichte der dt.-franz. Beziehungen im Krieg und Frieden</li> <li>- Blick auf den Nachbarn: Klischees, aktuelle Umfragen</li> <li>- Projekte in Politik, Gesellschaft, Bildung und Kultur</li> </ul> <p><b>La France et l’Allemagne comme moteur de l’Europe»</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Rolle Deutschlands und Frankreichs für Europa</li> <li>- Europa heute: Chancen und Grenzen</li> <li>- Erfahrungsberichte von jungen Europäern z.B. Erasmus+</li> </ul>
<b>Q2 1. Hj</b>	<p><b>La France et l’Afrique: De la colonisation jusqu’à présent</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Französische Kolonialgeschichte in Afrika</li> <li>- „Andere Länder, andere Sitten“: politische und soziale Umbrüche</li> <li>- Frankophonie: Was ist das und wozu ist es gut?</li> </ul> <p><b>Immigration et intégration/ la culture banlieue</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einwanderung nach Frankreich und aktuelle Fluchtbewegungen</li> <li>- Hoffnungen und Enttäuschungen junger Menschen aus den Vorstädten</li> <li>- Integrationsversuche gemäß dem Leitspruch „liberté, égalité, fraternité“</li> </ul>
<b>Q2 2. Hj.</b>	<p><b>Existence et identité humaine – moi et les autres</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Freiheit und Glück im modernen Leben</li> <li>- Individuelle und gesellschaftliche Werte z.B. Umwelt(schutz)</li> <li>- Macht und Ohnmacht (z.B. Gesundheit und Krankheit, Krieg und Frieden)</li> </ul> <p><b>préparations pour le baccalauréat</b>          Französisch im Abitur kann schriftlich oder mündlich gewählt werden ☺</p>



### 2.1.3 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben: LK fortgeführt

Da es seit vielen Jahren keinen Leistungskurs Französisch am Bertha-von-Suttner-Gymnasium oder den Kooperationschulen gegeben hat und nicht erkennbar ist, dass sich an diesem Umstand in den nächsten Jahren etwas ändern wird, werden Unterrichtsvorhaben für das LK-Profil im Bedarfsfall nachgereicht.

Die **Vorgaben für das Abitur** im Fach Französisch sind einsehbar unter folgendem Link:

<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabiturgost/faecher/fach.php?fach=5> (letzter Zugriff 05.09.2023)

## 2.1.4 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben: EF neu einsetzend

<b>Einführungsphase</b>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p><b>Thema:</b> «À Paris, ma famille, mes amis et moi»</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beziehungen zu Familie und Freunden</li> <li>- Das Leben in Paris</li> <li>- Vorlieben, Interessen, Aktivitäten</li> </ul> <p><b>KLP-Bezug: Être jeune adulte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Familie, Freunde</li> <li>- Freizeit</li> </ul> <p><b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</b></p> <p><b>FKK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Hörverstehen</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einfachen medial vermittelten Texten die Gesamtaussage sowie elementare Informationen entnehmen</li> <li>- der einfachen Kommunikation im Unterricht, Gesprächen und Präsentationen folgen</li> </ul> </li> <li>• <i>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängendes Sprechen</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einfache Kontaktgespräche eröffnen, fortführen und beenden</li> </ul> </li> <li>• <i>Verfügen über sprachliche Mittel</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einen einfachen allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen Wortschatz zumeist zielorientiert nutzen</li> <li>- ein ansatzweise gefestigtes Repertoire grundlegender grammatischer Strukturen des <i>code parlé</i> und des <i>code écrit</i> zur Realisierung der Kommunikationsabsicht verwenden</li> </ul> </li> </ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p><b>Thema:</b> « Ma journée à la maison et au collège »</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schul- und Privatleben</li> <li>- das Leben im quartier</li> </ul> <p><b>KLP-Bezug: Être jeune adulte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schule, Ausbildung, Ferien- und Nebenjobs</li> <li>- Reisen</li> <li>- Konsumverhalten</li> </ul> <p><b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</b></p> <p><b>FKK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Hörverstehen</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einfachen medial vermittelten Texten die Gesamtaussage sowie elementare Informationen entnehmen</li> <li>- der einfachen Kommunikation im Unterricht, Gesprächen und Präsentationen folgen</li> <li>- aufgabengeleitet eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie (global, detailliert und selektiv) mit Hilfe funktional anwenden</li> </ul> </li> <li>• <i>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängendes Sprechen</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- nach entsprechender Vorbereitung in einfachen informellen Gesprächen Erlebnisse und Gefühle einbringen sowie Meinungen artikulieren</li> <li>- sich nach entsprechender Vorbereitung in klar definierten Rollen an formalisierten Gesprächssituationen beteiligen</li> <li>- wesentliche Aspekte von Routineangelegenheiten aus der jeweiligen Lebenswelt darstellen</li> </ul> </li> <li>• <i>Schreiben</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einfache, formalisierte, kurze Texte der privaten Kommunikation verfassen und dabei einfache Mitteilungsabsichten realisieren</li> <li>- unter Beachtung elementarer textsortenspezifischer Merkmale verschiedene einfache Formen des kreativen Schreibens anwenden</li> </ul> </li> <li>• <i>Verfügen über sprachliche Mittel</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einen einfachen allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen Wortschatz zumeist zielorientiert nutzen</li> <li>- ein ansatzweise gefestigtes Repertoire grundlegender grammatischer Strukturen des <i>code parlé</i> und des <i>code écrit</i> zur Realisierung der Kommunikationsabsicht verwenden</li> </ul> </li> </ul>

<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p><b>Thema: «Des goûts et des couleurs»</b></p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Kleidung und Farben</li><li>- Personenbeschreibung</li><li>- Mahlzeiten</li></ul> <p><b>KLP-Bezug: La vie quotidienne dans un pays francophone</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Mode</li><li>- Essgewohnheiten</li></ul> <p><b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</b></p> <p><b>FKK</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• <i>Leseverstehen</i><ul style="list-style-type: none"><li>- bei klar und einfach strukturierten Texten die Gesamtaussage erfassen sowie leicht zugängliche inhaltliche Details und thematische Aspekte entnehmen</li></ul></li><li>• <i>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängendes Sprechen</i><ul style="list-style-type: none"><li>- sich nach entsprechender Vorbereitung in klar definierten Rollen an formalisierten Gesprächssituationen beteiligen</li><li>- Personen, Ereignisse, Interessen und Sachverhalte elementar darstellen</li><li>- seine Meinung äußern</li></ul></li><li>• <i>Schreiben</i><ul style="list-style-type: none"><li>- die wesentlichen Informationen aus Texten zusammenfassend wiedergeben</li></ul></li><li>• <i>Verfügen über sprachliche Mittel</i><ul style="list-style-type: none"><li>- einen einfachen allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen Wortschatz zumeist zielorientiert nutzen</li><li>- ein ansatzweise gefestigtes Repertoire grundlegender grammatischer Strukturen des <i>code parlé</i> und des <i>code écrit</i> zur Realisierung der Kommunikationsabsicht verwenden</li></ul></li></ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p><b>Thema: «S’engager»</b></p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- soziale Projekte</li><li>- Konzertbesuch</li></ul> <p><b>KLP-Bezug: La vie quotidienne dans un pays francophone</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Engagement</li><li>- Feiern, Feiertage</li></ul> <p><b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</b></p> <p><b>FKK</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• <i>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängendes Sprechen</i><ul style="list-style-type: none"><li>- sich nach entsprechender Vorbereitung in klar definierten Rollen an formalisierten Gesprächssituationen beteiligen</li><li>- von Erfahrungen, Erlebnisse und Vorhaben mit sprachlich einfach strukturierten Sätzen berichten</li></ul></li><li>• <i>Verfügen über sprachliche Mittel</i><ul style="list-style-type: none"><li>- einen einfachen allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen Wortschatz zumeist zielorientiert nutzen</li><li>- ein ansatzweise gefestigtes Repertoire grundlegender grammatischer Strukturen des <i>code parlé</i> und des <i>code écrit</i> zur Realisierung der Kommunikationsabsicht verwenden</li></ul></li></ul> <p><b>IKK</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• <i>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</i><ul style="list-style-type: none"><li>- fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst wahrnehmen und ihnen mit Toleranz begegnen</li></ul></li><li>• <i>Interkulturelles Verstehen und Handeln</i><ul style="list-style-type: none"><li>- in alltäglichen interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen insbesondere mit denen der französischsprachigen Bezugskulturen vergleichen und sich dabei ansatzweise in Denk- und Verhaltensweisen ihres Gegenübers hineinversetzen</li></ul></li></ul>
--	---

<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p><b>Thema: «Les vacances»</b></p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- verschiedene Regionen Frankreichs</li><li>- Vorstellung und Erkundung einer Stadt</li></ul> <p><b>KLP-Bezug: La vie quotidienne dans un pays francophone</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Stadt- / Landleben</li></ul> <p><b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</b></p> <p><b>FKK</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• <i>Hörverstehen</i><ul style="list-style-type: none"><li>- einfachen medial vermittelten Texten die Gesamtaussage sowie elementare Informationen entnehmen</li></ul></li><li>• <i>Leseverstehen</i><ul style="list-style-type: none"><li>- bei klar und einfach strukturierten Texten die Gesamtaussage erfassen sowie leicht zugängliche inhaltliche Details und thematische Aspekte entnehmen</li><li>- mit Hilfe einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil (globales, selektives und detailliertes Leseverstehen) funktional anwenden</li></ul></li><li>• <i>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängendes Sprechen</i><ul style="list-style-type: none"><li>- von Erfahrungen, Erlebnisse und Vorhaben mit sprachlich einfach strukturierten Sätzen berichten</li></ul></li><li>• <i>Schreiben</i><ul style="list-style-type: none"><li>- die wesentlichen Informationen aus Texten zusammenfassend wiedergeben</li><li>- einfache, kurze Texte über ihren Lebens- und Erfahrungsbereich verfassen</li></ul></li><li>• <i>Sprachmittlung</i><ul style="list-style-type: none"><li>- als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen grundlegende Aussagen in die jeweilige Zielsprache ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik übertragen</li></ul></li><li>• <i>Verfügen über sprachliche Mittel</i><ul style="list-style-type: none"><li>- einen einfachen allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen Wortschatz zumeist zielorientiert nutzen</li><li>- ein ansatzweise gefestigtes Repertoire grundlegender grammatischer Strukturen des <i>code parlé</i> und des <i>code écrit</i> zur Realisierung der Kommunikationsabsicht verwenden</li></ul></li></ul>	
<b>Summe Einführungsphase: ca. 120 Stunden</b>	

## 2.1.5 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben: GK neu einsetzend Qualifikationsphase (Q1)

### Unterrichtsvorhaben Q1 I:

#### **Thema: «La vie quotidienne: le temps libre et le monde de l'école»**

(entspricht *unité 1* und *unité 2* von *À plus 2 – méthode intensive*)

#### **Inhaltliche Schwerpunkte, z.B.**

- Lebensumfeld
- Freizeitaktivitäten
- familiäre Beziehungen, Freundschaften, Liebesbeziehungen
- emotionale Konflikte, Versuchungen im Alltag

#### **KLP-Bezug:**

##### **Être jeune adulte**

- Schul-, Studien- und Berufswahl
- Lebenswirklichkeiten, -entwürfe und -träume frankophoner Jugendlicher (Familie, Freunde, soziales Umfeld  
Versuchungen und Ausbrüche)

#### **ZA-Vorgaben:**

##### Fokussierung:

- Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire
- Conceptions de vie de jeunes adultes dans des textes fictionnels et non-fictionnels contemporains

#### **Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:**

##### **FKK**

- *Hörverstehen und Hör-Sehverstehen*
  - medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
  - einen für das Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil (globales, detailliertes und selektives Hör- bzw. Hör-Sehverstehen) auswählen
- *Sprechen: an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängendes Sprechen*
  - in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen, Meinungen und eigene Positionen vertreten und begründen
  - sich nach entsprechender Vorbereitung in unterschiedlichen Rollen an Gesprächssituationen beteiligen
  - die eigene Lebenswelt, Persönlichkeiten, Ereignisse, Interessen und Standpunkte darstellen, ggf. kommentieren und von Erlebnissen, Erfahrungen und Vorhaben berichten
- *Verfügen über sprachliche Mittel*
  - einen allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen Wortschatz sowie ein grundlegendes Textbesprechungs- und Textproduktionsvokabular zumeist zielorientiert nutzen und in der Auseinandersetzung mit weitgehend komplexen Sachverhalten auch die französische Sprache als Arbeitssprache verwenden
  - ein gefestigtes Repertoire grundlegender grammatischer Strukturen des *code parlé* und des *code écrit* zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht verwenden

Unterrichtsvorhaben Q1 II:

**Thema: « À la recherche de son identité : Souhaits, espoirs et projets d'avenir »**

(entspricht *unité 3* und *unité 4* von *À plus 2 – méthode intensive*)

**Inhaltliche Schwerpunkte, z.B.**

- Wünsche, Hoffnungen, Zukunftspläne
- Identitätsfindung: zwischen elterlichen Vorstellungen und eigenen Lebenskonzepten
- Geographische, traditionelle, kulturelle und sprachliche Unterschiede zwischen Frankreich und anderen frankophonen Ländern (Schwerpunkt hier: le Québec)

**KLP-Bezug:**

**Être jeune adulte**

- Lebenswirklichkeiten, -entwürfe und -träume frankophoner Jugendlicher (Familie, Freunde, soziales Umfeld Versuchungen und Ausbrüche)

**Vivre dans un pays francophone**

- Regionale Diversität

**ZA-Vorgaben:**

Fokussierung:

- Vivre, bouger, étudier et travailler dans un pays francophone
- Conceptions de vie de jeunes adultes dans des textes fictionnels et non-fictionnels contemporains

**Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:**

**FKK**

- *Sprechen: an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängendes Sprechen*
  - sich nach entsprechender Vorbereitung in unterschiedlichen Rollen an formalisierten Gesprächssituationen beteiligen
  - Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen in wichtigen Aspekten darstellen und dazu Stellung nehmen
  - in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen, Meinungen und eigene Positionen vertreten und begründen
- *Schreiben*
  - unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren
  - unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden
  - diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben
  - wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen
- *Sprachmittlung*
  - als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in die jeweilige Zielsprache ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik mündlich und schriftlich übertragen
  - bei der Vermittlung von Informationen auf einfache Nachfragen eingehen
- *Verfügen über sprachliche Mittel*
  - einen allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen Wortschatz sowie ein grundlegendes Textbesprechungs- und Textproduktionsvokabular zumeist zielorientiert nutzen und in der Auseinandersetzung mit weitgehend komplexen Sachverhalten auch die französische Sprache als Arbeitssprache verwenden
  - ein gefestigtes Repertoire grundlegender grammatischer Strukturen des *code parlé* und des *code écrit* zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht verwenden

Unterrichtsvorhaben Q1 III:

**Thema: « Le Midi »**

(baut auf *unité 5* von *À plus 2 – méthode intensive* auf)

**Inhaltliche Schwerpunkte, z.B.**

- Facetten, Vorzüge und Schwächen der Provence
- Landschaftliche, geschichtliche und kulturelle Besonderheiten
- Urlaub und Freizeitgestaltung
- Tourismus und Umwelt in Südfrankreich
- Marseille als Metropole des Südens und als multikultureller Lebensraum

**KLP-Bezug:**

**Vivre dans un pays francophone**

- Regionale Diversität

**(R-)Évolutions historiques et culturelles**

- Immigration und Integration
- Culture banlieue

**ZA-Vorgaben:**

Fokussierung:

- Région visée : le Midi
- Vivre, bouger, étudier et travailler dans le Midi

**Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:**

**FKK**

- *Leseverstehen*
  - bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wesentliche Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
  - Texte vor dem Hintergrund grundlegender Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen
- *Schreiben*
  - Ihre Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht verfassen
- *Verfügen über sprachliche Mittel*
  - einen allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen Wortschatz sowie ein grundlegendes Textbesprechungs- und Textproduktionsvokabular zumeist zielorientiert nutzen und in der Auseinandersetzung mit weitgehend komplexen Sachverhalten auch die französische Sprache als Arbeitssprache verwenden
  - ein gefestigtes Repertoire grundlegender grammatischer Strukturen des *code parlé* und des *code écrit* zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht verwenden

**TMK**

- Texte modernen Sprachstands vor dem Hintergrund ihres spezifisch kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen, ihnen die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige Details zu Personen, Handlungen, Ort und Zeit entnehmen, sie mündlich und schriftlich wiedergeben und zusammenfassen
- bei Texten grundlegende, auf den Inhalt bezogene Verfahren der Textanalyse / -interpretation mündlich und schriftlich anwenden
- grundlegende sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel sowie gängige gattungs- und textsortenspezifische Merkmale sowie elementare filmische Gestaltungsmittel erfassen, Wirkungsabsichten bei geläufigen Texten erkennen und diese ansatzweise mündlich und schriftlich erläutern
- unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu den Aussagen des jeweiligen Textes mündlich und schriftlich Stellung beziehen

Unterrichtsvorhaben Q1 IV:

**Thema: « Tous les chemins mènent à Paris ?! »**

(baut auf *unité 6* von *À plus 2 – méthode intensive* auf)

**Inhaltliche Schwerpunkte, z.B.**

- Fakten rund um die Pariser Region; Zentralismus ↔ Regionalismus
- (Touristische) Attraktionen der Hauptstadt
- Alltag in Paris: Vorzüge und Nachteile des Großstadtlebens
- Multikulturelles Paris
- Leben in der banlieue

**KLP-Bezug:**

**Vivre dans un pays francophone**

- Regionale Diversität

**(R)Évolutions historiques et culturelles**

- Immigration und Integration
- Culture banlieue

**ZA-Vorgaben:**

Fokussierung:

- Région visée : Paris
- Vivre, bouger, étudier et travailler à Paris
- Conceptions de vie de jeunes adultes dans des textes fictionnels et non-fictionnels contemporains

**Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:**

**FKK**

- *Hörverstehen und Hör-Sehverstehen*
  - medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
  - zur Erschließung der Textaussage grundlegendes externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren
  - wesentliche Einstellungen oder Beziehungen der Sprechenden erfassen
- *Verfügen über sprachliche Mittel*
  - einen allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen Wortschatz sowie ein grundlegendes Textbesprechungs- und Textproduktionsvokabular zumeist zielorientiert nutzen und in der Auseinandersetzung mit weitgehend komplexen Sachverhalten auch die französische Sprache als Arbeitssprache verwenden
  - ein gefestigtes Repertoire grundlegender grammatischer Strukturen des *code parlé* und des *code écrit* zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht verwenden

**TMK**

- Texte modernen Sprachstands vor dem Hintergrund ihres spezifisch kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen, ihnen die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige Details zu Personen, Handlungen, Ort und Zeit entnehmen, sie mündlich und schriftlich wiedergeben und zusammenfassen
- bei Texten grundlegende, auf den Inhalt bezogene Verfahren der Textanalyse / -interpretation mündlich und schriftlich anwenden
- grundlegende sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel sowie gängige gattungs- und textsortenspezifische Merkmale sowie elementare filmische Gestaltungsmittel erfassen, Wirkungsabsichten bei geläufigen Texten erkennen und diese ansatzweise mündlich und schriftlich erläutern
- unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu den Aussagen des jeweiligen Textes mündlich und schriftlich Stellung beziehen

**Summe Qualifikationsphase 1: ca. 120 Stunden**



## Qualifikationsphase (Q2)

### Unterrichtsvorhaben Q2 I:

#### **Thema: «Être jeune immigré/e en France»**

##### **Inhaltliche Schwerpunkte, z.B.**

- Geschichte der Einwanderung in Frankreich
- Immigration und Integration, kulturelle Identität
- Leben in der banlieue

##### **KLP-Bezug:**

##### **Être jeune adulte**

- Lebenswirklichkeiten, -entwürfe und -träume frankophoner Jugendlicher (Familie, Freunde, soziales Umfeld  
Versuchungen und Ausbrüche)

##### **(R)Évolutions historiques et culturelles**

- Immigration und Integration
- Culture banlieue

##### **ZA-Vorgaben:**

##### **Fokussierung:**

- Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire
- Conceptions de vie de jeunes adultes dans des textes fictionnels et non-fictionnels contemporains

##### **Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:**

##### **FKK**

- *Sprechen: an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängendes Sprechen*
  - sich nach entsprechender Vorbereitung in unterschiedlichen Rollen an formalisierten Gesprächssituationen beteiligen
  - Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen in wichtigen Aspekten darstellen und dazu Stellung nehmen
  - in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen, Meinungen und eigene Positionen vertreten und begründen
  - in Gesprächen angemessen interagieren sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien anwenden
  - ihre Lebenswelt, Persönlichkeiten, Ereignisse, Interessen und Standpunkte darstellen, ggf. kommentieren und von Erlebnissen, Erfahrungen und Vorhaben berichten
  - Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten
  - Texte weitgehend kohärent vorstellen
- *Leseverstehen*
  - bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wesentliche Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
- *Verfügen über sprachliche Mittel*
  - einen allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen Wortschatz sowie ein grundlegendes Textbesprechungs- und Textproduktionsvokabular zumeist zielorientiert nutzen und in der Auseinandersetzung mit weitgehend komplexen Sachverhalten auch die französische Sprache als Arbeitssprache verwenden
  - ein gefestigtes Repertoire grundlegender grammatischer Strukturen des *code parlé* und des *code écrit* zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht verwenden

##### **TMK**

- Texte modernen Sprachstands vor dem Hintergrund ihres spezifisch kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen, ihnen die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige Details zu Personen, Handlungen, Ort und Zeit entnehmen, sie mündlich und schriftlich wiedergeben und zusammenfassen
- bei Texten grundlegende, auf den Inhalt bezogene Verfahren der Textanalyse / -interpretation mündlich und schriftlich anwenden
- grundlegende sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel sowie gängige gattungs- und textsortenspezifische Merkmale sowie elementare filmische Gestaltungsmittel erfassen, Wirkungsabsichten bei geläufigen Texten erkennen und diese ansatzweise mündlich und schriftlich erläutern
- unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu den Aussagen des jeweiligen Textes mündlich und schriftlich Stellung beziehen

Unterrichtsvorhaben Q2 II:

**Thema: « Que faire après l'école comme jeune Français/e ou Allemand/e ? »  
« Les relations franco-allemandes – hier et aujourd'hui »**

**Inhaltliche Schwerpunkte, z.B.**

- Nebenjobs und Berufswünsche
- Ausbildung und Beruf
- deutsch-französische Geschichte und Gegenwart
- Frankreich und Deutschland in Europa
- Jugendliche in Frankreich und Deutschland
- Kulturelle, berufliche und persönliche Beziehungen zwischen Franzosen und Deutschen

**KLP-Bezug:**

**Être jeune adulte**

- Schul-, Studien- und Berufswahl
- Lebenswirklichkeiten, -entwürfe und -träume frankophoner Jugendlicher (Familie, Freunde, soziales Umfeld, Versuchungen und Ausbrüche)

**(R)Évolutions historiques et culturelles**

- Deutsch-französische Beziehungen

**ZA-Vorgaben:**

Fokussierung:

- Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire
- Conceptions de vie de jeunes adultes dans des textes fictionnels et non-fictionnels contemporains

**Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:**

**FKK**

• *Leseverstehen*

- bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wesentliche Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
- Texte vor dem Hintergrund grundlegender Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen

• *Hörverstehen und Hör-Sehverstehen*

- medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
- einen für das Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil (globales, detailliertes und selektives Hör- bzw. Hör-Sehverstehen) auswählen

• *Verfügen über sprachliche Mittel*

- einen allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen Wortschatz sowie ein grundlegendes Textbesprechungs- und Textproduktionsvokabular zumeist zielorientiert nutzen und in der Auseinandersetzung mit weitgehend komplexen Sachverhalten auch die französische Sprache als Arbeitssprache verwenden
- ein gefestigtes Repertoire grundlegender grammatischer Strukturen des *code parlé* und des *code écrit* zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht verwenden

**TMK**

- Texte modernen Sprachstands vor dem Hintergrund ihres spezifisch kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen, ihnen die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige Details zu Personen, Handlungen, Ort und Zeit entnehmen, sie mündlich und schriftlich wiedergeben und zusammenfassen
- bei Texten grundlegende, auf den Inhalt bezogene Verfahren der Textanalyse / -interpretation mündlich und schriftlich anwenden
- grundlegende sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel sowie gängige gattungs- und textsortenspezifische Merkmale sowie elementare filmische Gestaltungsmittel erfassen, Wirkungsabsichten bei geläufigen Texten erkennen und diese ansatzweise mündlich und schriftlich erläutern
- unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu den Aussagen des jeweiligen Textes mündlich und schriftlich Stellung beziehen
- das Internet eigenständig für Recherchen zu spezifischen frankophonen Aspekten nutzen

Unterrichtsvorhaben Q2 III:

**Thema: « S’amuser ou s’engager ? »**

**Inhaltliche Schwerpunkte, z.B.**

- wohltätige Organisationen in Frankreich
- soziales und politisches Engagement in Vergangenheit und Gegenwart, in der Literatur und im realen Leben

**KLP-Bezug:**

**Vivre dans un pays francophone**

- Soziales und politisches Engagement

**ZA-Vorgaben:**

**Fokussierung**

- Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire
- Conceptions de vie de jeunes adultes dans des textes fictionnels et non-fictionnels contemporains

**Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:**

**FKK**

- *Leseverstehen*
  - bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wesentliche Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
  - Texte vor dem Hintergrund grundlegender Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen
  - implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen, erschließen
- *Sprechen: an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängendes Sprechen*
  - Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen in wichtigen Aspekten darstellen und dazu Stellung nehmen
- *Schreiben*
  - wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen
  - diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben
  - unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren
  - die Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht verfassen
- *Sprachmittlung*
  - als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in die jeweilige Zielsprache ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik mündlich und schriftlich übertragen
  - bei der Vermittlung von Informationen auf einfache Nachfragen eingehen
  - bei der Vermittlung in die jeweils andere Sprache unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens den Kommunikationspartnerinnen und –partnern für das Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzufügen
- *Verfügen über sprachliche Mittel*
  - einen allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen Wortschatz sowie ein grundlegendes Textbesprechungs- und Textproduktionsvokabular zumeist zielorientiert nutzen und in der Auseinandersetzung mit weitgehend komplexen Sachverhalten auch die französische Sprache als Arbeitssprache verwenden
  - ein gefestigtes Repertoire grundlegender grammatischer Strukturen des *code parlé* und des *code écrit* zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht verwenden

**TMK**

- Texte modernen Sprachstands vor dem Hintergrund ihres spezifisch kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen, ihnen die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige Details zu Personen, Handlungen, Ort und Zeit entnehmen, sie mündlich und schriftlich wiedergeben und zusammenfassen
- bei Texten grundlegende, auf den Inhalt bezogene Verfahren der Textanalyse / -interpretation mündlich und schriftlich anwenden
- grundlegende sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel sowie gängige gattungs- und textsortenspezifische Merkmale sowie elementare filmische Gestaltungsmittel erfassen, Wirkungsabsichten bei geläufigen Texten erkennen und diese ansatzweise mündlich und schriftlich erläutern
- unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu den Aussagen des jeweiligen Textes mündlich und schriftlich Stellung beziehen

## **2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben**

Die konkretisierten Unterrichtsvorhaben werden vom jeweiligen Fachlehrer ausgearbeitet.

## 2.2 Grundsätze der methodischen und didaktischen Arbeit im Französischunterricht

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Französisch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, während die Grundsätze 15 bis 25 fachspezifisch angelegt sind.

### Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

### Fachliche Grundsätze:

- 15.) **Prinzip der Einsprachigkeit:** Der Unterricht ist in der Regel funktional einsprachig zu gestalten. Eine einsprachige Unterrichtsgestaltung ist jeweils entsprechend dem Sprachstand der Schülerinnen und Schüler für alle Formen der mitteilungsbezogenen Kommunikation, einschließlich der unterrichtlichen Arbeits- und Handlungsanweisungen anzustreben. (Metareflexion, Grammatik, Sprachmittlung, Unterrichtsökonomie etc.)
- 16.) **Prinzip der Authentizität:** Der Französischunterricht ist so zu gestalten, dass er alle Möglichkeiten einer authentischen Kommunikation in der Fremdsprache nutzt, indem
  - a) Unterrichtssituationen geschaffen werden, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, ihre eigenen Interessen, Bedürfnisse und Meinungen in der Fremdsprache einzubringen,
  - b) der unmittelbare Kontakt mit frankophonen Partnern ermöglicht wird. c)
  - produktionsorientiert mit französischsprachigen Texten verfahren wird. d)
  - relevante authentische Themen/Texte für die Zielkultur gewählt werden.

- 17.) **Prinzip der Variabilität der Methoden und Unterrichtsverfahren:** Schülerinnen und Schüler müssen eine Vielzahl an Texterschließungsverfahren im Umgang mit französischsprachigen Texten und Medien kennenlernen. Im Sinne der Stärkung des selbständigen und kooperativen Lernens ist ein regelmäßiger Einsatz der verschiedenen Sozialformen und Methoden notwendig.
- 18.) **Prinzip der Interaktion:** Die Integrierung des Spracherwerbs in einen Lernprozess, der gleichzeitig den Erwerb interkultureller Lerninhalte, von Techniken der Texterschließung und der Textproduktion sowie von Methoden des selbständigen Arbeitens zum Ziel hat, unterstützt die Aufnahme, Speicherung, Vernetzung und Abrufbarkeit der gelernten sprachlichen Elemente ; umgekehrt sind die Intensität des interkulturellen Lernens und der Erwerb der Fähigkeit des selbständigen Umgangs mit Texten und Medien abhängig von der Entwicklung des Sprachbewusstseins und der kommunikativen Fertigkeiten.
- 19.) **Prinzip der Lernökonomie:** Das Prinzip der Lernökonomie wird dann verfolgt, wenn sich der Lernprozess an dem Bedürfnis der Schülerinnen und Schüler nach kognitivem und systematischem Lernen und Verstehen orientiert, wenn die Motivation der Lerngruppen durch Texte und Materialien erfolgt, die sich an deren Interessen und zukünftigen Entwicklungsperspektiven orientieren und wenn das bereits bei der Lerngruppe ausgebildete Wissen über Sprachen berücksichtigt wird.
- 20.) **Prinzip der Handlungsorientierung:** Das Prinzip der Handlungsorientierung wird dann verfolgt, wenn dem Schüler im Fremdsprachenunterricht ausreichend Gelegenheit zum aktiven Sprachgebrauch gegeben wird. Eine konsequente Handlungsorientierung legt das Schwergewicht im Rahmen des Unterrichts stärker auf die Sprachproduktion als auf die Sprachrezeption.
- 21.) **Prinzip der Lerner- und Prozessorientierung:** Handlungsorientierung erfordert ein gewisses Maß an Selbständigkeit von den Schülerinnen und Schülern und zielt darauf ab, diese Selbständigkeit weiter zu entfalten. Ein lernerorientierter Französischunterricht muss die Schülerinnen und Schüler bei der Planung einer Unterrichtseinheit mit einbeziehen, von ihrer Textwahrnehmung ausgehen und bei divergenten Interpretationen auch auf entsprechende Textstellen zurückgreifen sowie zu einer begründeten Auseinandersetzung mit Interpretationsmöglichkeiten führen.
- 22.) **Prinzip der Ganzheitlichkeit:** Ganzheitlichkeit stellt eine notwendige Ergänzung zu den Prinzipien der Handlungs-, Lerner- und Prozessorientierung dar, wobei allerdings die analytische Durchdringung ebenfalls einen notwendigen Bestandteil des Französischunterrichts ausmacht. Das Prinzip der Ganzheitlichkeit betont die Berücksichtigung affektiver und körperlicher Aspekte beim Lernen, wobei ganzheitliches Lernen als Lernen mit allen Sinnen verstanden wird.
- 23.) **Prinzip der Kommunikationsorientierung:** Die mündliche Kommunikation muss gestärkt werden. Ziel muss ein flüssiges und differenziertes mündliches Ausdrucksvermögen der Schülerinnen und Schüler sein. Sie müssen im Unterricht die Fähigkeit erwerben, Gesprächskontakte zu knüpfen und aufrechtzuerhalten, Sprechabsichten durch den stimmigen Gebrauch von Redemitteln zu realisieren und ihre Äußerungen verständlich zu machen.
- 24.) **Prinzip der Spracherwerbsorientierung:** Das Prinzip der Spracherwerbsorientierung setzt voraus, dass die Aneignung einer Fremdsprache in einer nicht festgelegten Abfolge von Phasen verläuft, die nicht unbedingt parallel zum schulischen Grammatikprogramm anzusetzen sind. Der Französischunterricht muss sich an den Phasen des Spracherwerbs orientieren, indem z.B. Schwerpunkte bei der reduzierten Vermittlung des Grammatikstoffs gesetzt werden.

- 25.) **Prinzip des selbständigen Sprachenlernens:** Das Prinzip des selbständigen Sprachenlernens verfolgt das Ziel, dass die Schülerinnen und Schüler selbständig auf Fachmethoden zugreifen und ihr Sprachenlernen nach dem Prinzip der Mehrsprachigkeit ausrichten.

## 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Französisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Ausführungen stellen verbindliche Absprachen der Fachkonferenz Französisch dar. Die Bewertungskriterien für eine Leistung und die Prüfungsmodalitäten der jeweiligen Überprüfungsform werden den Schülerinnen und Schülern zu Beginn des Quartals angegeben.

### 2.3.1 Spektrum der möglichen Leistungen

#### *Schriftliche Leistungen*

- Klausuren
- Schriftliche Übungen (begrenzt auf 30 Minuten, maximal 2 pro Schulhalbjahr)
- Anfertigen von schriftlichen Ausarbeitungen (z.B. Zusammenfassungen von Buchkapiteln, Charakterisierungen von Protagonisten, Vertiefungen von Randthemen, etc.)

#### *Sonstige Leistungen*

- Teilnahme am Unterrichtsgespräch (Sachbezug, Eigenständigkeit, Kooperation)
- Präsentation von Hausaufgaben und Mitarbeit an deren Auswertung
- Teilnahme und Moderation an bzw. von Diskussionen
- Präsentation von Ergebnissen aus Partner- oder Gruppenarbeiten und Projekten
- Erstellen von themenbezogenen Dokumentationen (z.B. Lesetagebücher, Portfolios, Plakate, Materialien für eine „dropbox“, verschiedene Protokolle)
- Präsentationen (z.B. Referate, Lesungen, szenische Darstellungen)
- mündliche Überprüfungen



### 2.3.2 Absprachen zu schriftlichen Leistungsüberprüfungen

Die Fachkonferenz legt für die unterschiedlichen Überprüfungsformen im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten/Klausur“ folgende zu berücksichtigende Teilkompetenzen fest:

Zeitpunkt	Schreiben	Lesen	Hör-/ Hörseh- verstehen	Sprechen	Sprach- mittlung	Klausurart
<b>EF fortgeführt</b>						
1. Quartal	<b>X</b>	<b>X</b>				Klausurtyp <i>Ausnahme</i>
2. Quartal	<b>X</b>	<b>X</b>	entw. <b>X</b>		oder <b>X</b>	Klausurtyp 1.1
3. Quartal				<b>X</b>		mündliche Prüfung anstelle einer Klausur
4. Quartal	<b>X</b>	<b>X</b>	entw. <b>X</b>		oder <b>X</b>	Klausurtyp 1.1.
<b>Q1 fortgeführt</b>						
1. Quartal	<b>X</b>	<b>X</b>				Klausurtyp „Ausnahme“
2. Quartal				<b>X</b>		mündliche Prüfung anstelle einer Klausur
3. Quartal	<b>X</b>	<b>X</b>	entw. <b>X</b>		oder <b>X</b>	Klausurtyp 1.1 ggf. Facharbeit
4. Quartal	<b>X</b>	<b>X</b>	entw. <b>X</b>		oder <b>X</b>	Klausurtyp 1.1
<b>Q2 fortgeführt</b>						
1. Quartal	<b>X</b>	<b>X</b>	entw. <b>X</b>		oder <b>X</b>	Klausurtyp 1.1
2. Quartal	<b>X</b>	<b>X</b>	entw. <b>X</b>		oder <b>X</b>	Klausurtyp 1.1
3. Quartal	<b>X</b>	<b>X</b>			<b>X</b>	Klausur unter Abitur- bedingungen

Zeitpunkt	Schreiben	Lesen	Hör-/ Hörseh- verstehen	Sprechen	Sprach- mittlung	Verfügen über sprachliche Mittel
<b>EF neu</b>						
1. Quartal						<b>X</b>
2. Quartal						<b>X</b>
3. Quartal						<b>X</b>
4. Quartal						<b>X</b>
<b>Q1 neu</b>						
1. Quartal	<b>X</b>	<b>X</b>	entw. <b>X</b>		oder <b>X</b>	<b>X</b>
2. Quartal	<b>X</b>	<b>X</b>	entw. <b>X</b>		oder <b>X</b>	<b>X</b>
3. Quartal	<b>X</b>	<b>X</b>	entw. <b>X</b>		oder <b>X</b>	<b>X</b> <small>ggf. Facharbeit</small>
4. Quartal	<b>X</b>	<b>X</b>	entw. <b>X</b>		oder <b>X</b>	<b>X</b>
<b>Q2 neu</b>						
1. Quartal				<b>X</b>		mündliche Prüfung anstelle einer Klausur
2. Quartal	<b>X</b>	<b>X</b>	entw. <b>X</b>		oder <b>X</b>	Klausurtyp 1.1
3. Quartal	<b>X</b>	<b>X</b>			<b>X</b>	Klausur unter Abitur- bedingungen

Jede der fünf FKK muss mindestens einmal in einer Klausur überprüft werden.  
Der Fachlehrer entscheidet über die Reihenfolge der Kompetenzüberprüfung.

### 2.3.3 Beurteilungskriterien

#### **Übergeordnete Kriterien:**

Bei den Leistungseinschätzungen haben kommunikativer Erfolg und Verständlichkeit Vorrang vor der sprachlichen Korrektheit. Bei der Beurteilung schriftlicher Leistungen kommt dem Bereich Sprache ein höherer Stellenwert zu als dem Bereich Inhalt.

Die Leistungsbewertung bezieht alle Kompetenzbereiche ein und berücksichtigt bezogen auf die jeweilige Niveaustufe alle Anforderungsbereiche gleichermaßen.

Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

#### Sprachlernkompetenz

- Reflexion über das eigene Vorgehen beim Lösen von Aufgaben, Anwendung von Sprech- und Verständigungsstrategien
- die Leistung des Einzelnen in der Gruppe sowie kooperative Lernbeiträge
- Sachbezogenes Engagement und Konzentriertheit
- Selbständige Evaluation / Teilnahme an Fremdevaluation

#### Aufgabenerfüllung/Inhalt

- Gedankenvielfalt
- Sorgfalt und Vollständigkeit
- Sachliche Richtigkeit
- Nuancierung der Aussagen
- Selbstständigkeit und Schlüssigkeit/Stringenz
- Umfang und Relevanz (Textbezug) des eingebrachten Wissens
- Nuancierung der Aussagen
- Präzision

#### Sprache/Darstellungsleistung

- Kohärenz und Klarheit
- Kommunikationsbezogenheit
- Ökonomie und Prägnanz durch Anwendung themenbezogenen Wortschatzes und der für die Realisierung der Mitteilungsabsichten Strukturen
- Treffsicherheit, Differenziertheit
- Korrekte Anwendung von: Idiomatik, Sprachregister, Sprachniveau
- Abwechslungsreichtum und Flexibilität
- Konsequenz und Kompetenz in der Anwendung der Zielsprache

**Kompetenzorientierte Kriterien<sup>2</sup>:**

Für die Überprüfung einzelner funktional kommunikativer Teilkompetenzen in den Beurteilungsbereichen Klausuren und Sonstige Mitarbeit werden folgende Kriterien angewendet:

---

<sup>2</sup> Die übrigen Kompetenzbereiche sind bei der Leistungsbewertung sowie der –rückmeldung angemessen zu berücksichtigen.

Sprachproduktion	
Schreiben	Sprechen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Themenbezogenheit und Mitteilungswert</li> <li>• logischer Aufbau</li> <li>• Ausdrucksvermögen</li> <li>• Verständlichkeit</li> <li>• Formale Sorgfalt</li> </ul>	<p><i>An Gesprächen teilnehmen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Initiative bei der Gesprächsführung Ideenreichtum, Spontaneität, Risikobereitschaft in den Beiträgen</li> <li>• Frequenz, Kontinuität und Qualität der Unterrichtsbeiträge</li> <li>• Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt</li> <li>• Situationsangemessenheit</li> <li>• Themenbezogenheit und Mitteilungswert</li> <li>• phonetische und intonatorische Angemessenheit</li> <li>• Ausdrucksvermögen</li> <li>• Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit</li> </ul> <p><i>Zusammenhängendes Sprechen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Themenbezogenheit und Mitteilungswert</li> <li>• logischer Aufbau</li> <li>• phonetische und intonatorische Angemessenheit</li> <li>• Ausdrucksvermögen</li> <li>• Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit</li> <li>• Art der Präsentation, z. B. Anschaulichkeit, Sprechtempo, Körpersprache</li> </ul>
<p style="text-align: center;"><b>Sprachmittlung</b></p> <p><i>Mündliche Form der Sprachmittlung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationsfähigkeit</li> <li>• Situations- und Adressatengerechtheit</li> <li>• inhaltliche Angemessenheit</li> <li>• Vollständige Wiedergabe der relevanten Informationen</li> <li>• Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt</li> <li>• sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache</li> <li>• ggf. Formulierung kulturspezifischer Erläuterungen</li> </ul> <p><i>Schriftliche Form der Sprachmittlung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• inhaltliche Angemessenheit</li> <li>• Vollständige Wiedergabe der relevanten Informationen</li> <li>• sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache</li> <li>• Adressaten- und Textsortengerechtheit</li> <li>• eine der Aufgabenstellung entsprechende Form der Darstellung</li> <li>• ggf. Formulierung kulturspezifischer Erläuterungen</li> </ul>	
<b>Hörverstehen und Hör-Sehverstehen</b>	<b>Leseverstehen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• inhaltliche Richtigkeit</li> <li>• Vollständigkeit entsprechend der Aufgabenstellung</li> <li>• Art der Darstellung des Gehörten/des Gesehenen entsprechend der Aufgabe (Bewertungsschwerpunkt: Rezeptionsleistung)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• inhaltliche Richtigkeit</li> <li>• Vollständigkeit entsprechend der Aufgabe</li> <li>• Art der Darstellung des Gelesenen entsprechend der Aufgabe (Bewertungsschwerpunkt: Rezeptionsleistung)</li> </ul>
<b>Sprachrezeption</b>	

Für die unterschiedlichen zu überprüfenden Teilkompetenzen im Beurteilungsbereich Schriftliche Arbeiten/Klausur werden ab der Qualifikationsphase jeweils differenzierte Bewertungsraster verwendet, die gemeinsam mit den Schülerinnen und Prüflingen im Unterricht besprochen werden. Bei der Gesamtbewertung kommt dem Beurteilungsbereich Sprache im Vergleich zum Inhalt ein höheres Gewicht zu. Im Verlauf der Oberstufe wird sukzessive auf die Vorgaben für die Abiturklausur hingearbeitet. Für die Note „ausreichend minus“ müssen in der Einführungsphase mindestens 45% der möglichen Gesamtpunktzahl erreicht sein, in der Qualifikationsphase mindestens 40%.

Spätestens für die schriftliche Arbeit vor der zentralen Abiturklausur werden für die Bewertung der sprachlichen Leistung die Vorgaben des MSW „*Kriterielle Bewertung des Bereichs 'Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung' im Zentralabitur (Fachspezifische) Konkretisierungen der Bewertungskriterien*“ angewandt:

## **Bewertung der sprachlichen Leistung / Darstellungsleistung**

[https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp\\_SII/f/KLP\\_GOST\\_Franzoesisch.pdf](https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_SII/f/KLP_GOST_Franzoesisch.pdf) (letzter Zugriff am 05.09.2023)

## **Gewichtung der Gesamtklausur, Übersicht**

**Aufgabenart 1.1: Schreiben und Leseverstehen integriert (70%)  
+ Sprachmittlung in die Fremdsprache, isoliert (30%)**

	Kompetenzen	Inhaltliche Leistung (40%)	Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung (60%)	Summe
Klausurteil A	Schreiben / Leseverstehen (integriert)	42 P.	63 P.	105 P. (70%)
Klausurteil B	Sprachmittlung (isoliert)	18 P.	27 P.	45 P. (30%)
			Summe	150 P. (100%)

## **Klausurteil A (Schreiben/Leseverstehen integriert): Kriterien zur Beurteilung der sprachlichen Leistung/ Darstellungsleistung**

Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenznive europäischer Referenzrahmens (GeR).

### **Kommunikative Textgestaltung**

	Anforderungen	
	Der Prüfling	
1	richtet seinen Text konsequent und explizit im Sinne der Aufgabenstellung auf die Intention und den Adressaten aus.	6
2	beachtet die Textsortenmerkmale der jeweils geforderten Zieltextformate.	4
3	erstellt einen sachgerecht strukturierten Text.	4
4	gestaltet seinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten.	4

5	belegt seine Aussagen durch eine funktionale Verwendung von Verweisen und Zitaten.	3
		<b>21</b>

### Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel

Anforderungen		
Der Prüfling		
6	löst sich vom Wortlaut des Ausgangstextes und formuliert eigenständig.	4
7	verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz.	6
8	verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Funktions- und Interpretationswortschatz.	4
9	verwendet einen variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbau.	7
		<b>21</b>

### Sprachrichtigkeit

Anforderungen		
Der Prüfling		
	beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit im Sinne einer gelingenden Kommunikation.	
10	Wortschatz	9
11	Grammatik	8
12	Orthographie (Rechtschreibung und Zeichensetzung)	4
		<b>21</b>

	Gesamt: Darstellungsleistung/ sprachliche Leistung	<b>63</b>
--	--	-----------

	<b>Gesamt Klausurteil A (inklusive inhaltlicher Leistung)</b>	<b>105</b>
--	---	------------

### Klausurteil B: Teilleistungen – Kriterien Teilaufgabe 4 (Mediation)

#### a) inhaltliche Leistung

Der Prüfling gibt die wesentlichen Inhalte im Sinne der Aufgabenstellung sinngemäß zusammenfassend wieder.

Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
Der Prüfling	

	<b>Die inhaltlichen Kriterien werden hier mit Blick auf folgende Aspekte kurs- und aufgabenspezifisch ausgeführt:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- situations- und adressatenbezogene sinngemäße Zusammenfassung,</li> <li>- Konzentration auf wesentliche Inhalte,</li> <li>- ggf. Hinzufügen von für das Verstehen erforderlichen Erläuterungen.</li> </ul>	18
--	---	----

## b) Darstellungsleistung/sprachliche Leistung

Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Kernlehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR).

### Kommunikative Textgestaltung

Anforderungen		maximal erreichbare Punktzahl
Der Prüfling		
1	richtet seinen Text konsequent und explizit auf die Intention und den/die Adressaten im Sinne der Aufgabenstellung aus.	9
2	berücksichtigt den situativen Kontext.	
3	beachtet die Textsortenmerkmale des geforderten Zieltextformats.	
4	erstellt einen sachgerecht strukturierten Text.	
5	gestaltet seinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten.	

### Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel

Anforderungen		maximal erreichbare Punktzahl
Der Prüfling		
6	löst sich vom Wortlaut des Ausgangstextes und formuliert eigenständig, ggf. unter Verwendung von Kompensationsstrategien.	9
7	verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz.	
8	verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Funktionswortschatz.	
9	verwendet einen variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbau.	

### Sprachrichtigkeit

Anforderungen		maximal erreichbare Punktzahl
Der Prüfling		
	beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit im Sinne einer gelingenden Kommunikation.	9
10	Wortschatz	
11	Grammatik	
12	Orthographie	

	<b>Gesamt Klausurteil B</b>	<b>45</b>
--	-----------------------------	-----------



## Notenschlüssel Abitur

Erreichte Punktzahl	Punkte	Note
150 – 143	15	sehr gut plus
142 – 135	14	sehr gut
134 – 128	13	sehr gut minus
127 – 120	12	gut plus
119 – 113	11	gut
112 – 105	10	gut minus
104 – 98	9	befriedigend plus
97 – 90	8	befriedigend
89 – 83	7	befriedigend minus
82 – 75	6	ausreichend plus
74 – 68	5	ausreichend
67 – 60	4	ausreichend minus
59 – 50	3	mangelhaft plus
49 – 41	2	mangelhaft
40 – 30	1	mangelhaft minus
29 – 0	0	ungenügend

### 2.3.4 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt zeitnah in mündlicher und schriftlicher Form. Sie ist entsprechend der abgeprüften Kompetenzen auch kompetenzbezogen anzulegen. Für die Kennzeichnung von sprachlichen Normverstößen werden vereinbarte Fehlerbezeichnungen verwendet.

#### • Intervalle

Nach jeder Leistungsüberprüfung im Beurteilungsbereich Klausuren/Mündliche Prüfungen gibt die Fachlehrerin oder der Fachlehrer in schriftlicher Form eine Note, die begründet wird.

Die Note für den Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“ wird den Schülerinnen und Schülern mindestens einmal im Quartal mitgeteilt und erläutert. Die unterrichtende Lehrkraft bildet sich allerdings nach Möglichkeit alle 4 bis 6 Wochen ein zusammenfassendes Urteil über die im Unterricht erbrachten Leistungen und kommuniziert dieses Urteil auch den Schülerinnen und Schülern.

#### • Formen

Die Leistungsrückmeldung besteht aus einer differenzierten schwerpunktmäßigen mündlichen oder schriftlichen Darstellung der Vorzüge und Schwächen der Leistung in den

beiden Beurteilungsbereichen Sprache und Inhalt. Die Leistungsrückmeldung ist so anzulegen, dass die Kriterien für die Notengebung der Lernerfolgsüberprüfung den Schülerinnen und Schülern transparent sind. Die jeweilige Überprüfungsform soll den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen.

Die Note im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ wird von der unterrichtenden Lehrkraft unabhängig von der Teilnote im Bereich „schriftliche Arbeiten“ festgelegt. Sie wird ermittelt, indem die Mitarbeit in Form von Listen durch Noten oder qualifizierende und quantifizierende Symbole festgehalten wird.

• individuelle Lern-/Förderempfehlungen im Kontext einer schriftlich zu erbringenden Leistung:

Die Beurteilung von Leistungen wird mit der Diagnose des erreichten Lernstands und individuellen Hinweisen für das Weiterlernen verbunden. Dazu können auch Hinweise zu erfolgversprechenden individuellen Lernstrategien gehören.

Eine nachhaltige Fehlerprophylaxe bei schriftlichen Leistungen kann beispielsweise durch das Ausfüllen von Fehlerkorrekturgittern erreicht werden, um die Berichtigungskompetenz der Schülerinnen und Schüler nachhaltig zu verbessern.

## 2.4 Lehr- und Lernmittel

In Übereinstimmung mit den in Kapitel 2.2 formulierten Grundsätzen der methodischen und didaktischen Arbeit im Französischunterricht sowie in Anlehnung an den Kernlehrplan gelten für die Auswahl der Lehr- und Lernmittel folgende Prinzipien:

- schülernahe, motivationsfördernde Auswahl von Medien und Arbeitsmitteln
- Berücksichtigung individueller Interessen und Bedürfnisse
- Authentizität, Aktualität und interkulturelle Bedeutsamkeit der Themen und Texte
- hinreichende sprachliche sowie inhaltliche Komplexität
- Berücksichtigung verschiedener Gattungen
- Orientierung an curricularen Vorgaben

Die Fachlehrer besprechen in den Oberstufenkursen, auf welcher Lehr- und Lernmittel-Grundlage gearbeitet wird. Vorgeschlagen wird z.B. der Einsatz folgender Lehr- und Lernmittel:

Einführungsphase GK	u.a. Themendossiers aus unterschiedlichen Lehrwerken, z.B. <i>À plus! – Charnières</i> einsprachiges Wörterbuch Französisch zweisprachiges Wörterbuch Deutsch-Französisch Oberstufengrammatik Französisch, z.B. <i>Französische Grammatik für die Mittel- und Oberstufe</i>
Einführungsphase GK neu	Lehrwerk <i>À plus – méthode intensive – Band 1 (Nouvelle édition)</i> - Schülerbuch - Grammatisches Beiheft - Carnet d'activités einsprachiges Wörterbuch Französisch zweisprachiges Wörterbuch Deutsch-Französisch Oberstufengrammatik Französisch
Qualifikationsphase GK / LK	u.a. Texte aus dem Lehrwerk <i>Parcours plus</i>

Lehr- und Lernmittel

	einsprachiges Wörterbuch Französisch zweisprachiges Wörterbuch Deutsch-Französisch Oberstufengrammatik Französisch
Qualifikationsphase GK neu	Lehrwerk <i>À plus – méthode intensive</i> – Band 2 ( <i>Nouvelle édition</i> ) und Band 3 der alten Ausgabe <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schülerbuch</li> <li>- Grammatisches Beiheft</li> <li>- Carnet d'activités</li> </ul> einsprachiges Wörterbuch Französisch zweisprachiges Wörterbuch Deutsch-Französisch Oberstufengrammatik Französisch

Folgende ergänzende, fakultative Lehr –und Lernmittel können (im Ganzen oder auszugsweise) je nach Bedarf und abhängig vom jeweiligen Unterrichtsvorhaben im Französischunterricht eingesetzt werden:

Sekundarstufe II	Romane / Theaterstücke / Drehbücher Spiel- bzw. Kurzfilme, Videoclips Audiotexte / Lieder thematische Dossiers
------------------	---

### 3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Im Bereich der **fachübergreifenden** und **fächerverbindenden** Lernprozesse erarbeiten die Schülerinnen und Schüler durch kooperative Verfahren mit anderen Fächern thematische Verknüpfungen und fachliche Zusammenhänge: In projektorientierten Vorhaben kommunizieren und kooperieren sie mit anderen. Sie lernen die Fremdsprache als Arbeitssprache bei der Lösung von Aufgabenstellungen in fächerverbindenden Projekten zu verwenden. Sie erkennen den Wechselbezug von Disziplinarität und weisen diesen in verschiedenen Unterrichtsfächern nach.

#### 3.1. Begriffsklärung

**Fachübergreifender Unterricht** findet im Fach selbst statt; er besteht aus dem „Blick über den Tellerrand“ in Gestalt von Exkursen und der Reflexion der fachlichen Fragestellung und ihrer Plausibilität und Grenzen.

**Fächerverbindender Unterricht** besteht in der themen- oder problembezogenen Kooperation zweier oder mehrerer Fächer, wenn es gilt „quer liegende“ Themenstellungen unter verschiedenen Fachperspektiven und -kategorien zu betrachten und dabei mehr als nur die Summe von Teilen zu erkennen.

#### 3.2 Kriterien der Themenauswahl

- Im Fach Französisch bieten sich für den fachübergreifenden Unterricht in erster Linie Themen an, die auch zu Fächern des sprachlich-literarisch-künstlerischen Aufgabenfeldes gehören.
- gemeinsame Themen aus dem Bereich der sprachlichen Fächer: Behandlung motivgleicher Texte oder Texte der gleichen Textsorte; Vergleiche zwischen antiken Quellen und modernen Fassungen; Techniken der Texterschließung und Textproduktion.
- Themen aus dem Bereich Kunst/Musik/Literatur: Behandlung französischer Chansons; Literaturverfilmungen.
- Themen aus dem Bereich der gesellschaftswissenschaftlichen Fächer: die Behandlung von Epochen aus der französischen Geschichte mit weltgeschichtlicher Bedeutung (z.B. Französische Revolution); die Zeit der beiden Weltkriege und der Okkupation; Fragen der Entwicklungshilfe vor dem Hintergrund des französischen, englischen, belgischen und deutschen Kolonialismus; die Probleme der Immigration und Integration in Frankreich und Deutschland.
- Themen aus dem Bereich der Fächer Religion, Philosophie und Pädagogik: z.B. die philosophischen Grundlagen der Werke Camus' und Sartres; Rousseaus *Emile* etc.
- Die Schüler sollen nach Möglichkeit an einer übergreifenden Veranstaltung teilnehmen.
- Fächerverbindender Unterricht *kann projektorientiert* sein. Fächerverbindender Projektunterricht findet in übergreifenden Projektveranstaltungen statt. Die *Leistungsbewertung* erfolgt im Rahmen der Sonstigen Mitarbeit.

#### 3.3 Vereinbarungen für einen erfolgreichen Einsatz

- Absprachen und Kooperation der beteiligten Fachlehrerinnen und Fachlehrer
- Transparenz bei der Planung und Konzeption gegenüber den Lerngruppen
- Formulierung eines nicht zu weit gefassten Themas
- Festlegung des zeitlichen und organisatorischen Rahmens

- Absprachen bezüglich der Organisationsform: z.B. Projektarbeit in der Aufteilung verschiedener thematischer Aspekte auf die jeweiligen Fächer mit den entsprechenden Lehrkräften oder deren Zusammenarbeit in Form von Teamteaching
- Bei fächerverbindendem Arbeiten: Absprachen zur Gewichtung und Bewertung der Leistungen im Kontext der beteiligten Fächer.

### **3.4 Nutzung außerschulischer Lernorte**

Als außerschulische Anwendungsmöglichkeiten können folgende Bereiche exemplarisch genannt werden:

- Veranstaltungen in französischen Kulturinstituten, Kinobesuche (französische Filme), Besuche von französischen Theaterstücken
- Exkursionen in das französischsprachige Nachbarland, Schüleraustauschprojekte, Studienfahrten
- Die Welt des Internet mit Informationsbeschaffung aus verschiedenen Websites und eventuell mit persönlichen Kontaktmöglichkeiten (chat etc.)

## **4 Qualitätssicherung und Evaluation**

Qualitätssicherung und Evaluation des schulinternen Curriculums sind integraler Bestandteil der Arbeit mit dem Lehrplan, der sich als lebendiges System versteht. Sie dienen zum einen der fachlichen Unterrichtsentwicklung am Bertha-von-Suttner-Gymnasium, zum anderen der Standardisierung sowie der Sicherstellung der Vergleichbarkeit des Französischunterrichts im Land NRW. Vor dem Hintergrund dieses Auftrags fasst die Fachkonferenz Französisch folgende Beschlüsse:

In regelmäßigen Abständen evaluiert die Fachkonferenz unter Auswertung der Erfahrungen des letzten Schuljahrs den schulinternen Lehrplan hinsichtlich notwendiger Modifikationen und nimmt ggf. entsprechende Veränderungen vor. Vor allem mit Blick auf Änderungen in den Abiturvorgaben werden inhaltliche und strukturelle Angaben des schulinternen Lehrplans angepasst.

In diesem Kontext leitet die Fachkonferenz Französisch auch die Platzierung der mündlichen Kommunikationsprüfung für das jeweils folgende Schuljahr an die Oberstufenkoordination weiter und meldet frühzeitig Raum- und Organisationsbedarfe an.